Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1898

266 (15.11.1898)

urn:nbn:de:gbv:45:1-483678

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰.
Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 266. Dienstag den 15. November 1898. 108. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 12. Nov. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt anläßlich der heute angetretenen Heimkehr des Kaiserpaares: „Die Wallfahrt des Herrscherpaares nach dem heiligen Lande, die ohne jeden Mißklang verlaufen ist, gehört der Geschichte an, in der sie aber wird fortleben mit dem Glanz der reinsten, ungetrübten Erinnerung einer wichtigen Fahrt zu Ehren des Christenthums und der deutschen Nation. Als treuer Bekenner seines Glaubens, als mächtiger, großmüthiger Schirmer deutscher protestantischer wie katholischer Interessen, hoch gefeiert vom Beherrscher des osmanischen Reiches und den türkischen Unterthanen, warb in den letzten Wochen der Kaiser auf fremdem Boden von neuem für die Ehre der deutschen Nation und mit Erfolg zur Freude aller Patrioten und zur unverhohlenen Achtung selbst des Auslandes. In innigster Dankbarkeit und Verehrung wünschen wir dem Kaiserpaare Glück und Wohlergehen zur Heimfahrt."

Das Kaiserpaar hat heute Morgen sechs Uhr Beirut verlassen, um seine Rückreise nach Deutschland anzutreten. Der offizielle Theil der Reise ist damit beendet, die Rückreise trägt nur einen privaten Charakter. Die Hohenzollern läuft zunächst Rhodos an, um Depeschen in Empfang zu nehmen, dann Malta, um ihren Kohlenvorrath zu erneuern, und berührt dann Cagliari und die Häfen der spanischen Küste, die bereits genannt sind. Der Versuch, das Anlaufen spanischer Häfen mit der Philippinenfrage in Verbindung zu bringen, gewinnt trotz der Hartnäckigkeit, mit der sie erneuert werden, nicht an Begründung. Es wird auf das bestimmteste versichert, daß von keiner Macht auf diplomatischem Wege eine Einmischung in die Philippinenangelegenheit angeregt worden ist. Deutschland hat wohl die allerletzte Veranlassung, einen derartigen Schritt zu thun. Der Zeitpunkt, zu dem die Hohenzollern an der deutschen Küste eintrifft, steht noch nicht bestimmt fest. Staatssekretär v. Bülow begleitet das Kaiserpaar auf der Rückreise.

Zur Ausweisung des Vorwärts-Redakteurs Dr. Adolf Braun, eines Oesterreichers, aus Preußen wird offiziös geschrieben:

Es kann durchaus nicht zweifelhaft sein, daß der Dr. Adolf Braun zur Kategorie derjenigen Ausländer gehört, die durch ihre Thätigkeit in einem fremden Staatsgebiete „lästig fallen". Wer das ihm staatlich gewährte Gastrecht mißbraucht, um als berufsmäßiger Agitator den Klassenkampf zu schüren und eine gegen die Grundlagen des Staates gerichtete Propaganda in Zug zu erhalten, begiebt sich selbst des Rechts, in den Grenzen des von ihm angegriffenen Staates unbehindert Aufenthalt nehmen zu dürfen. Die zuständigen Behörden handelten lediglich pflichtgemäß, als sie dem Ausländer Dr. Braun die Möglichkeit entzogen, seine staatsfeindlichen Umtriebe auf preußischem Boden fortzusetzen.

Die Braunschweiger Neuesten Nachrichten hatten sich in einem Schreiben an den Herzog von Cumberland gewandt und diesen um die Gewährung einer Audienz ersucht, um ihn zu befragen, wie er sich heute zur Thronfolgefrage stelle. Der Herzog ließ durch den Wirklichen Geheimen Rath v. d. Wense aus Wien unterm 8. Nov. antworten, daß er den geäußerten Wunsch nicht erfüllen könne. Er setze voraus, daß seine Stellung zur Thronfolgefrage von seinen früheren Erklärungen her bekannt sei. Eine Aenderung dieser Stellungnahme sei nicht eingetreten. Nach den früheren Erklärungen halte also der Herzog seine Ansprüche auf Hannover aufrecht. Die Braunschweigische Landeszeitung schreibt dazu, daß diese Erklärung des Herzogs von Cumberland nicht neu ist, denn der Staatsminister Dr. v. Otto habe in der Sitzung des Landtags vom 18. Mai d. J. die Erklärung abgegeben, daß bei der maßgebenden Stelle in Preußen die Auffassung obwalte, daß sich in dem thatsächlichen Verhältniß, das dem die braunschweigische Thronfolgeerledigung betreffenden Bundesrathsbeschluß vom 2. Juli 1885 zu grunde gelegen hat, nichts geändert habe.

Schweiz. Genf, 12. Nov. Die Untersuchungskommission sprach heute die Nichtigkeitserklärung aus zu Gunsten aller als Mitschuldige Luchenis Angeklagten, die seit der Verhaftung des Mörders in Haft waren. Es sind dies die Gefangenen Geno, Sycwa, Martinelli und Guaducci. Die beiden letzten sind nach Italien ausgewiesen.

Frankreich. Paris, 12. Nov. Die Agence Havas veröffentlicht unter Vorbehalt folgende Meldung eines gelegentlichen Berichterstatters: Vorigen Freitag begab sich Frau Dreyfus in das Kolonialministerium, um die Erlaubniß zu erbitten, ihrem Manne in Hinblick auf seine Rückkehr nach Frankreich warme Kleidungsstücke senden zu dürfen. Diese Bitte wurde ihr mit dem Bemerken abgeschlagen, die Regierung werde, wenn nöthig, das Erforderliche veranlassen. Als Frau Dreyfus nach Hause zurückgekehrt, fand sie die Aufforderung vor, nochmals auf dem Kolonialministerium vorzusprechen. Dort wurde ihr ein Brief ihres Mannes vorgelesen, der soeben angekommen war und worin es in der Hauptsache heißt: Seit fünf Jahren verlange ich von dem General Boisdeffre die Revision meines Prozesses. Man antwortet mir nicht. Ich sehe ein, daß jedes Bemühen vergeblich ist, und bin deshalb entschlossen, Niemand, selbst meiner Frau nicht mehr, zu schreiben. Ich bin am Ende meiner Kraft angelangt und bin ein Sterbender (sic!). Ich vermache dem Edelmuth Frankreichs die Sorge für die Rehabilitirung meines Andenkens." Hierauf bat Frau Dreyfus, daß sie, um ihren Mann zu retten, ermächtigt werde, ihm den Beschluß des Kassationshofes zu telegraphiren, oder daß der Minister selbst telegraphire. Frau Dreyfus wurde wieder abschlägig beschieden und bat nun einen ihrer Freunde, beim Ministerpräsidenten einen letzten Versuch zu machen. Des Ministerpräsidenten Antwort entsprach aber der des Kolonialministeriums. Die Familie Dreyfus faßte hierauf gemeinsam mit ihrem Advokaten den Entschluß, wegen dieses Vorganges in dringender Weise beim Kassationshofe vorstellig zu werden, um die Mittheilung des Beschlusses des Kassationshofes an Dreyfus zu erlangen.

Reinach erzählt im Siècle, er selbst habe dem Ministerpräsidenten Dupuy die Bitte der Frau Dreyfus vorgelegt. Dupuy habe jedoch die Gewährung der Bitte verweigert, angeblich mit der Erklärung daß die Gesundheit bei Dreyfus eine gute sei. Nach Beendigung der Aussage Cavaignacs wird hiervon der Advokat der Frau Dreyfus in Kenntniß gesetzt werden.

Patrie und Cocorde veröffentlichen Schmähartikel

Werden und Vergehen.

Roman aus Deutschlands jüngster Vergangenheit von Otto Elster.

(Fortsetzung.)

„Ich bin es zufrieden. Indessen habe ich auch die Röstung der Erze in Stadeln eingeführt, wobei man die Röstung mehr in der Gewalt hat. Sehen Sie, dort habe ich einige Stadel erbauen lassen."

Die Anlage bestand darin, daß man die auf Holz gebetteten kleineren Erzhaufen mit Mauern umgeben hatte, in denen sich Zuglöcher befanden, welche dem glimmenden Erzhaufen stets neue Luft zuführten.

Ernst nickte befriedigend.

„Das ist schon besser," sagte er. „Ich habe indessen im sächsischen Gebirge Schachtröstöfen gesehen, die ein weit glänzenderes Resultat lieferten. Ich werde an meinen Großvater schreiben, ob wir einmal mit einem solchen Ofen einen Versuch machen sollen."

Der junge Mann besichtigte dann noch die Gruben, die Förderschachte und Stollen und zeigte sich überall von einer für sein Alter bewundernswerthen Sachkenntniß. Gegen Abend machte er sich auf den Heimweg.

Wenn er nicht so ganz von den Gedanken an das gewinnbringende Unternehmen in Anspruch genommen wäre, dann hätte er die Verwüstungen sehen müssen, die schon jetzt, nach so kurzer Zeit, der Rauch der Kupferwerke überall hervorgebracht hatte. Der Wald war in der Richtung, in welcher sich der schweflige Rauch bewegte, dürr und welk. Die Bäume standen kahl, mit trockenen Aesten da, als sei man mitten im Winter. Die Felder in der Nähe der Kupfergruben waren zu wüsten, öden Flächen geworden, auf denen nur hier und dort ein Strauch mühsam sein Leben fristete.

Bietendüvel machte auf diese Wirkungen des Schwefeldampfes aufmerksam.

„Ja, ja," entgegnete Ernst, „wir werden einige Entschädigungen zahlen müssen. Es ist nur gut, daß der Wald und die meisten Felder zum Schloß gehören, da hat uns niemand hineinzureden. Wenn wir übrigens erst mit den hohen Schachtöfen arbeiten, wird das besser werden. Dann zieht der Dampf höher, und der Wind trägt ihn wohl gar über die Berge fort. Das läßt sich nun einmal nicht ändern. Wir bieten den Leuten ja in unseren Werken weit größeren Verdienst, als sie aus ihrer Feldwirthschaft herausschlügen."

Kein Wort des Bedauerns über die verdorrten Bäume, die, Jahrhunderte alt, die Freude und der Stolz seiner Vorfahren gewesen, über die verödeten Felder, auf denen sonst der fleißige Landmann sein mühseliges Tagewerk im Vertrauen auf den Segen des Himmels vollbracht, kein Wort des Bedauerns über all die Wunden, die der mörderische Geist jenes Unternehmens der blühenden Natur geschlagen, kam über die Lippen des Jünglings, dessen schönes Gesicht durch einen Zug der Härte und Lieblosigkeit entstellt wurde. Was war ihm die Schönheit der Natur? Was der Zauber des Waldes? Was die Anmuth der ländlichen Fluren? Aus alledem konnte man keinen Gewinn ziehen, mochte es zu Grunde gehen.

Ernst hustete heftig.

„Der verdammte Rauch zieht einem die Brust zusammen," murmelte er und hüllte sich fröstelnd in seinen Sommerüberzieher.

4.

Magda saß in ihrem Atelier und malte an dem Porträt des Kronprinzen. Das schöne, männliche Antlitz war nahezu vollendet, die ordenbedeckte Brust und der nachlässig über die Schulter geworfene Mantel waren jedoch noch weiter zurück. An diesem Theil des Bildes malte die junge Künstlerin, indem sie oft einen forschenden, vergleichenden Blick auf Harald Estorff richtete. Seine hohe Gestalt glich derjenigen des Prinzen, die Haltung war die nämliche, die Bewegungen zeigten viel Aehnlichkeit, so daß Magda ihren Vetter gebeten hatte, ihr für das Beiwerk des Porträts Modell zu sitzen.

Harald gewährte gern diese Bitte, that er doch alles, was er seiner Kousine an den Augen absehen konnte, mit tausend Freuden. Was würde er nicht gethan haben, wenn er den melancholischen Ausdruck von ihrem schönen Antlitz hätte verscheuchen können, wenn er sie froh und glücklich hätte sehen können?

In diesem Augenblicke dachte er darüber nach, welches Geheimniß sich hinter dieser ernsten Stirn verbarg, weshalb Magdas Lächeln so sanft und trübe war und es oft so herb und traurig um ihre Lippen zuckte. Er hatte in einem Buche gelesen, aber bald war ihm dieses aus den Händen gesunken. Seine Augen vermochten sich von dem schönen, ernsten Antlitze des jungen Mädchens nicht zu trennen.

Magda bemerkte, daß er nicht mehr las, und sagte freundlich: „Weshalb liest Du nicht mehr? Bist Du ermüdet, so hören wir auf . . ."

„O nicht doch, liebe Magda."

Wieder herrschte tiefe Stille. Nach einer Weile trat Magda von der Staffelei zurück, legte Pinsel und Palette aus der Hand und sagte: „Für heute wollen wir es genug sein lassen. Ich danke Dir, lieber Harald . . ."

„Aber ich bitte Dich — für den kleinen Dienst," entgegnete der junge Offizier, indem er den Mantel und die Ordensdekorationen abnahm. „Es ist ja nicht der Mühe werth . . ."

Er trat vor das Porträt und besah es lange.

„Ich finde das Bild vortrefflich," meinte er dann. „Deine Auffassung des edlen, schönen, männlichen Antlitzes

Landesbibliothek Oldenburg

gegen die Regierung, weil sie beschlossen hat, dem deutschen Botschafter Grafen v. Münster ihr Bedauern über die in der Presse besprochenen Briefschaften seiner Tochter auszusprechen. Die Blätter sagen, Frankreich beweise dadurch eine Ohnmacht gegenüber seinen Gegnern. Vor drei Tagen erfolgte eine Demüthigung vor England und heute eine solche vor Deutschland. Das sei das Ergebniß des Dreyfusfeldzuges.

[Nachdruck verboten.]

Zur Einweihungsfeier nach Jerusalem.

XII.

Jerusalem, 29. Oktober.

Die vielgepriesene Farbenpracht des Orients, heut hat sie sich in vollster Herrlichkeit vor unseren staunenden Blicken enthüllt. Noch flimmert es mir vor den Augen in buntem Durcheinander und nur langsam lösen sich die einzelnen Eindrücke wieder von dem grandiosen Gesammtbilde los.

Heute Vormittag um 10½ Uhr verkündigten Salutschüsse, die von den Zinnen der Davidsburg über die Stadt dahindonnerten, daß die kaiserliche Reiterschaar, von Betreu kommend, dem Weichbilde von Jerusalem sich nähere, und bald darauf hatten die Majestäten und das Gefolge das Zeltlager erreicht, schon auf dem Wege durch die Jaffa-Vorstadt von einer unübersehbaren bunten Menschenmasse begrüßt. Nun wußte man, daß in wenigen Stunden der Einzug des deutschen Kaiserpaares erfolgen werde, und nun wurden in aller Eile die letzten Vorbereitungen getroffen. Sie waren noch viel umfangreicher, als sich nach dem Anblick von gestern Abend erwarten ließ, und das Bild war noch um vieles schöner, als man selbst bei hochgeschraubten Erwartungen hatte erwarten können. Allerdings, wie leicht hat es diese Stadt, sich zu schmücken. Da brauchen sich nur die Dächer und Straßen mit Bewohnern zu füllen und der originellste, farbenreichste Schmuck ist da. Stundenlang konnte man diese Zuschauermassen, die schon am Morgen jedes besetzbare Plätzchen eingenommen hatten und bis zum Abend nicht von ihrem Platze wichen, beobachten und studiren, und immer entdeckte man noch neue prächtige Erscheinungen, prächtig selbst in Lumpen. Dort eine Reihe von Frauen, weiße Schleier über den bunten Untergewändern. Wie Sittige kauern sie am Rande des Daches. Daneben hatten gluthäugige Beduinen farbige Tücher malerisch um Kopf und Schulter geschlungen. Hier eine Gruppe von Juden in knallblauen Sammtschruben über den gelb und roth gestreiften Kaftanen, pelzverbrämte Kappen auf den verschmitzten Köpfen; von den Schläfen wallen frischgekräuselte Locken nieder. Weiterhin jüdische Frauen, an besonders schreienden Farben in ihren im übrigen nach modernem Schnitt gearbeiteten Kleidern erkennbar. Auf der Straße an den Mauern hocken dunkelblaue braune Fellachine, die kupferfarbene Brust halb entblößt. Neidisch blicken sie zu den wohlhabenden Türken hinüber, die nebenan vor dem Kaffeehause in reichen Prunkgewändern sitzen und in Gemüthsruhe ihre Nargileh genießen. Jetzt kommen Kawassen in goldgestickten Albanesenkleidern daher. Sie schaffen Platz für einen Pascha, der noch einmal nach dem Rechten sehen will und einige Anordnungen für die Absperrung trifft. Türkische Infanterie folgt ihm und stellt sich vor den Einmündungen der Seitenstraßen auf, um den Verkehr von der Feststraße fernzuhalten. Eine Abtheilung der Gardereiter, die dem Kaiser bei der Reise von Haifa her das Geleit gegeben haben, sprengt vorüber, verwegene Gestalten, Roß und Reiter mit Staub überdeckt. Sie verschwinden in der Kaserne, die unserm, am Davidsthurm liegenden Hotel gegenüber den Platz nach Westen zu abschließt, von dem aus die Fußwanderung zur Grabeskirche durch die Treppenstraßen angetreten werden muß.

Auch diese engen Gassen, in denen man die rechts und links sich aneinander schließenden Läden der Handwerker, Bäcker, Fleischer und Krämer offen gelassen hatte, um den Eindruck dieser belebten Bazare nicht ganz zu verwischen, gaben dem Beobachter Stoff in Hülle und Fülle. Wie allerliebst hatte ein Bäcker nicht seine ausgelegte Waare geschmückt: immer ein Blümlein zwischen zwei bleichen Wecken und über den Brodbergen grüne Kränze. Selbst der sonst im Orient wenig appetitliche Anblick der Fleischerläden war nach Möglichkeit verschönt und das für unser Auge Unerquickliche mit Blumengewinden bedeckt. Der Boden war ebenfalls mit frischen Blumen bestreut und vor den unzähligen Fahnen, türkischen und deutschen, die aus jedem Fensterchen herausgehängt waren, konnte man oft kaum den Himmel sehen, der in tiefem Blau den schönsten Grundton abgab für diesen Akkord der saftigsten Farbentöne.

In dieser Umgebung, vor den Riesenmauern der Davidsburg spielte sich in der dritten Nachmittagsstunde das großartige Schauspiel des Einzuges unseres Kaiserpaares in die heilige Stadt ab, das allen, die ihm beiwohnen durften, unvergeßlich bleiben wird, obwohl die große Enge der schlecht abgesperrten Straße den Eindruck etwas beeinträchtigte. Während alle Orientalen von den Polizeisoldaten, die uns zum Theil durch ihr wenig imponirendes Aussehen auffielen, mit der Peitsche verjagt wurden, ließ man uns Deutschen freie Bewegung. Da es auf den Balkons und dem Dache unseres Hotels Tour David, einer Dependance des Grand New Hotel, vor Sonnenbrand kaum auszuhalten war, ließen wir uns Stühle auf die Straße tragen und erwarteten auf den schmalen Bürgersteigen die Ankunft unseres Kaiserpaares, die durch ein aus einem eigenthümlichen quiekenden Ton bestehendes Signal vom Davidsthurm angekündigt wurde.

Unter Vorantritt türkischer Kavallerie kam der Zug bald darauf vom Jaffathor her, wo eine türkische Militärkapelle einen Huldigungsmarsch spielte. Voran der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Frhr. v. Marschall, mit dem deutschen Konsul in Jerusalem, von Tischendorf, im zweispännigen Wagen, dann Oberstallmeister Graf Wedel zu Pferde, unmittelbar vor der vierspännig mit Spitzenreiter gefahrenen türkischen Hofequipage, in der mit ihren Hofdamen die Kaiserin in hellgrauer Toilette mit großem hellbraunem Strohhut Platz genommen hatte. Dicht dahinter ritt, eng umgeben von den Herren seines Gefolges, der Kaiser in Tropenuniform mit den Abzeichen des ersten Garde-Regiments und dem Bande des Schwarzen Adlerordens, den auch die Kaiserin angelegt hatte.

Unmittelbar vor uns stieg der Kaiser vom Pferde, ohne daß bei der großen Enge ein Diener zur Unterstützung bereit gewesen wäre, machte sich mit dem Bambusstocke, den er mitführte, Platz und half der Kaiserin beim Aussteigen aus dem Wagen. Dann schritt das Kaiserpaar unter unseren Hurrahrufen die Treppenstraße zur Grabeskirche hinab, während sich die Herrschaften des Gefolges nur mit Mühe ebendahin Bahn zu brechen suchten. Dabei entwickelte sich ein Treiben, das für den Betheiligten in verschiedener Hinsicht unbequem gewesen sein mag, das uns aber ein ganz unbeschreiblich buntes Schauspiel gewährte. Von allen Seiten drängte die Volksmenge heran, so daß die Herren kaum von ihren Pferden steigen konnten. Dann aber begannen die Polizeisoldaten von ihren Peitschen und Stöcken in so ausgiebigem Maße Gebrauch zu machen, daß der Menschenknäuel sich im Nu löste und die bunte Menge nach allen Seiten hin auseinanderstob. Bei uns hätte eine so rücksichtslose Art polizeilichen Vorgehens einen Volksaufstand hervorgerufen, hier aber schaute so ein weidlich verprügelter Turbanträger seinen Züchtiger nur mit dumm lachendem Gesicht an und trollte sich davon.

Wesentlich stimmungsvoller gestaltete sich die Begrüßung, als die Majestäten, nachdem sie die Grabeskirche, den Muristan und die Erlöserkirche besucht hatten, durch die Bazarstraße nach dem Platz am Jaffathor zurückkehrten, um Wagen und Pferd wieder zu besteigen. Jetzt hatte man das Volk weit entfernt gehalten und die Erscheinungen kamen nun erst im einzelnen zur Geltung. Immer und immer wieder ließen wir unsere Hurrahrufe erschallen, die das Kaiserpaar sichtlich zu erfreuen schienen, und in voller Pracht entfaltete sich vor uns das großartigste Bild. Im Hintergrunde das riesige Gemäuer der Davidsburg und des Jaffathores, zwischen beiden der goldige Schein der Abendsonne und im Vordergrunde das schöne Gespann mit der freundlich lächelnden Kaiserin und den Prachtgestalten des kaiserlichen Reiters und seiner Begleiter.

Ueber die Vorgänge in der Grabeskirche und Erlöserkirche, über die Empfänge und Reden dabei wird der offiziöse Telegraph zur Genüge berichtet haben. Besonders schön war der Empfang am Eingange zur Grabeskirche durch die Archimandriten der verschiedenen Glaubensgemeinschaften. Heute Abend ist Jerusalem illuminirt. Es ist primitiv, weil man auf das Oellämpchen angewiesen ist. Manches aber wirkt trotzdem großartig, wie die Zinnen der Davidsburg und das Kreuz auf der Kuppel der Grabeskirche. Vor allem aber spendet der Vollmond sein verklärendes Licht und lockt viele zu nächtlicher Wanderung auf den Oelberg.

Richard Schott.

---

unseres Kronprinzen ist durchaus originell — nichts Konventionelles!"

„Ich habe versucht, den Charakter des Helden und des edlen Menschen in den Zügen des Gesichts zum Ausdruck zu bringen," erwiderte Magda bescheiden. „Des Menschen Antlitz ist ja der Spiegel der Seele, und der wahre Künstler muß in den Zügen des Angesichts nach der Seele suchen, will er das Gesicht treffend wiedergeben."

„Ja, Du hast recht," versetzte Harald gedankenvoll. „Das Antlitz ist der Spiegel der Seele und wirft jeden Gedanken zurück, den sie hegt. Auch auf Deinem Antlitz, liebe Magda, liest man die Gedanken Deiner Seele, liest man, daß Du nicht glücklich bist . . ."

„Weshalb sollte ich nicht glücklich und zufrieden sein?" fragte Magda.

„O, Glück und Zufriedenheit sind verschiedene Dinge!" entgegnete Harald.

„Ich glaube nicht. Wer zufrieden ist, muß auch glücklich sein. Denn außer Zufriedenheit giebt es kaum ein Glück auf der Welt."

„Doch, Magda," rief der junge Offizier, „es giebt noch ein anderes Glück auf Erden! Ein Glück, das uns über alle irdischen Leiden und alle irdische Noth hinweghebt, das unserer Seele Flügel verleiht! Ein Glück so herrlich, so schön — o Magda, verzeihe mir — ich weiß nicht mehr, was ich spreche . . ."

In tiefer Erregung wandte er sich ab und breitete die Hand über die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

≠ **Jever,** 14. Nov. Zur Feier seines 20. Stiftungsfestes hielt der Männer-Turnverein gestern zunächst ein Schauturnen ab. Der Zuschauerraum in der Turnhalle war ziemlich gut besetzt. Außer exakt ausgeführten Stabübungen und einem ansprechenden Reigen mit Musik und Gesang wurde ein mannigfaltiges Geräthturnen vorgeführt; den Höhepunkt bildete wieder das sogenannte Kürturnen, welches den geübteren Turnern Gelegenheit giebt, unter dem lebhaften Beifall der Zuschauer eine Reihe von Bravourstücken zu zeigen. Mit einer Ansprache des Sprechers, die in einem Hoch auf das deutsche Vaterland gipfelte, wurde die turnerische Arbeit beendet. Um 7 Uhr versammelten sich dann die Turner mit ihren Gästen im Konzerthause zu einem fidelen Kommers, belebt durch mehrere Aufführungen und Konzertvorträge. Die Stimmung in dem dichtbesetzten Saale wurde im Verlaufe des Abends eine vorzügliche, und sie übertrug sich auch auf das Tanzkränzchen, das in gewohnter Weise das Stiftungsfest beschloß.

⨯ **Jever,** 14. Nov. Bei dem gestrigen Partie- und Preiskegeln des Kegelklubs Gut Holz errang sich den ersten Preis, ein fettes Schwein, Herr Gärtner H. Alberts.

* **Rüstersiel,** 11. Nov. Angekommen sind im Hafen: Schiff Flora, Schiffer H. Kolster, mit Kartoffeln von der Elbe; das Schiff Jesta, Schiffer Eilks aus Baltrum, welches Steinkohlen von Schottland brachte, hat sich ins Winterlager begeben. Das Schiff Catarina, Schiffer H. Hausschild, welches Mauersteine brachte, ist nach Grünendeich abgesegelt. — Herr Pastor Schwarting zu Fedderwarden wird in den Wintermonaten am ersten Sonntag des Monats einen öffentlichen Gottesdienst in der Schule zu Kniphausersiel abhalten. Nach Beendigung der Predigt werden Kindtaufen, Beichte und Austheilung des heiligen Abendmahls stattfinden. Die Zeit des Gottesdienstes ist auf 3 Uhr nachmittags festgesetzt.

⨯ **Bant,** 14. Nov. Der Bürgerverein Gemeindewohl nahm in seiner letzten Versammlung sechs neue Mitglieder auf. In der nächsten Versammlung sollen Beschlüsse gefaßt werden über eine Sylvesterfeier und über Verlegung der Versammlung auf einen anderen Wochentag als Sonnabend. — Der Turnverein Vorwärts hat schon seit längerer Zeit eine Damenabtheilung, welche von ältern Vorturnern geleitet wird. Nunmehr wird hier insofern eine Aenderung eintreten, als für die Leitung der Uebungen eine staatlich geprüfte Turnlehrerin gewonnen ist.

⨯ **Heppens,** 14. Nov. Der Krieger- und Kampfgenossenverein beschloß in seiner Monatsversammlung vom 12. d. M., 7 Exemplare des Verbandsorgans des Deutschen Kriegerbundes Parole, sowie 20 Exemplare des Kalenders für Mitglieder desselben Bundes anzuschaffen. Für das Weihnachtsvergnügen bewilligte man für jedes Kind eines Kameraden 50 Pfg. aus der Vereinskasse.

* **Oldenburg.** Dem voraussichtlich im Januar zusammentretenden außerordentlichen Landtage wird außer den von einer Kommission ausgearbeiteten Einführungsgesetzen zu dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden Bürgerlichen Gesetzbuch noch der Entwurf einer Gesindeordnung, da die jetzige (Gesetz vom 24. Aug. 1853) nicht mehr der Zeit entsprechend ist, zugehen.

⚒ **Gödens,** 13. Novbr. Vom 17. bis 19. d. M. wird Herr Graf Dr. jur. E. von Wedel in der hiesigen Feldmark eine Treibjagd abhalten.

⚒ **Wittmund,** 13. Nov. Im Monat September sind vom hiesigen Landrathsamt 261 Jagdscheine ausgefertigt worden.

* **Oldersum,** 11. Novbr. Heute Nacht brannte in Tergast das Platzgebäude des Landwirths Bucher total nieder. 9 Kühe, 3 Pferde und einiges Kleinvieh konnten nicht gerettet werden. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

---

* **Paris,** 12. Nov. Heute Nachmittag feuerte eine gut gekleidete Frau am Eingange des Justizpalastes zwei Revolverschüsse auf den Untersuchungsrichter Boursy ab, welchem der linke Kinnbacken durchbohrt wurde. Die Frau nannte sich bei ihrer Verhaftung Hingue; sie sagte aus, sie habe sich an Boursy rächen wollen, da dieser sich weigere, ihrem Vater zu seinem Rechte zu verhelfen.

Marktberichte.

Reuß, 11. Novbr. Der diesjährige Endtermin für das Weiden von Vieh auf den hiesigen städtischen Wiesen ist auf Sonnabend den 12. November festgesetzt. Weidevieh-(Fettvieh-)märkte finden von diesem Tage an im laufenden Jahre nicht mehr statt. Die Zucht- und Milchviehmärkte werden nach wie vor abgehalten und findet der nächste am Donnerstag den 17. November statt.

Kirchliche Nachrichten.

Buß- und Bettag, 16. November:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.
Kirchenchor.
Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Beichte und Abendmahl.

Landesbibliothek Oldenburg

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Bau-Direktion.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen und Arbeiten zu staatlichen Hochbauten noch Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Rechnungen baldigst und in **doppelter** Ausfertigung bei demjenigen Baubeamten, von welchem die Bestellung ausgegangen ist (nicht **bei der** Bau-Direktion) einzureichen.

Mit dem Schlusse des Monats Dezember treten die in der Bekanntmachung des Großherzoglichen Staatsministeriums vom 9. Dezember 1864 (Gesetz-Blatt Band XVIII Nr. 141) vorgeschriebenen Kürzungen (von 5% für den ersten und von 10% für jeden folgenden Monat) zum Besten des Peter-Friedrich-Ludwig-Hospitals in Kraft.

Oldenburg, 1898 November 2.

Jansen.

Der am 14. März d. J. verstorbene Kirchenälteste Hausmann Gerriet Iben zu Pievens hat in seinem Testamente für die Kirche zu Tettens ein Vermächtniß von 3000 (dreitausend) Mark ausgesetzt, was zur Ehre des Verstorbenen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Oldenburg, 1898 November 11.

Oberkirchenrath.
Schomann.

Das Amt macht bekannt, daß

1. der Rentner Anton Hinrich Bödeker zu Waddewarden,
2. der Böttchermeister Johann Hinrich Wendel daselbst,
3. der Schmiedemeister Schwittert Eiben das.,
4. der Zimmermeister Johann Warner Onken daselbst,

ad 1 zum Spritzenmeister,
„ 2 zum Stellvertreter des Spritzenmeisters,
„ 3 „ Rohrführer,
„ 4 „ Stellvertreter des Rohrführers

der Gemeindefeuerspritze zu Waddewarden wiedergewählt und von neuem verpflichtet sind.

Amt Jever, 1898 November 9.

Zedelius.

Ein gestern auf der bei Moorwarfen belegenen Weide des Müllers Frerichs geschüttetes 2½jähriges fast schwarzes Rind ist zum Wirth Redenius, Dünkagel, in den Schüttstall gebracht und wird, falls sich der Eigenthümer nicht vorher meldet, dort am **Mittwoch den 23. d. Mts. nachm. 4 Uhr** öffentlich gegen Baarzahlung verkauft werden.

Jever, 12. Novbr. 1898.

Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Der hiesige Postschalter ist vom 15. November ab wie folgt geöffnet:

an Wochentagen
8 bis 12 Uhr vormittags,
3 bis 6 Uhr nachmittags;
an Sonntagen 2c.
8 bis 9 Uhr vomittags,
5 bis 6 Uhr nachmittags

Nur für den Telegraphendienst 12 bis 1 Uhr nachm.

Hooksiel, den 13. November 1898.

Kaiserliches Postamt.
Frerichs.

Gemeindesachen.

Für die

Gemeinde Wiefels

findet die Hebung der Gemeinde-, Kirchen- und Schulsteuern statt

Donnerstag den 17. November nachm. von 5 bis 8 Uhr

in Seetzens Wirthshaus.

Quanens. C. Habben.

Kirchensachen.

Die neue Pastorei zu Westrum soll sofort bis zum 1. Mai 1899 vermiethet werden.

Der Kirchenrath.

Altes Holz soll bei der Pastorei zu Westrum **Dienstag** den 15. November 1898 um 2 Uhr nachm. gegen Baarzahlung verkauft werden.

Der Kirchenrath.

Sonnabend den 19. d. Mts. nachmittags 5 Uhr sollen im Oldorferbaum öffentlich meistbietend auf 3 Jahre verpachtet werden:

1. die Oldorfer Pastorei nebst Garten, vom 1. Mai 1899 an,
2. 11 Hämme Weideland, zur hies. Pfarre gehörend, groß 1,2637 ha, 1,1670 ha, 0,8715 ha, 2,5045 ha, 1,2075 ha, 1,2392 ha, 0,4431 ha, 1,1127 ha, 1,7710 ha, 0,5893 ha, 1,3823 ha, vom 10. November d. J. an.

Oldorf, 1898 November 4.

Der Kirchenrath.

Jev. Mob.-Brandversicherungs-Gesellschaft.

Hebung der erkannten Anlage zur Brandkasse findet statt vom 13. bis 16. dieses Monats in meinem Hause.

Langewerth. H. A. Martens, Dept.

Hebung der Brandkassenanlage Dienstag den 15. November abends 6 Uhr in J. Rohlfs Wirthshause hieselbst.

Pievens. F. Hillrichs.

Die erkannte Anlage werde ich bis zum 20. dieses Monats in meinem Hause heben.

Sandel. G. Reuter.

Hebung der erkannten Anlage von Sonntag den 13. bis zum 20. d. M.

Sillenstede. J. B. Hespen, Dept.

Privat-Bekanntmachungen.

Die erwartete Sendung

Joppen

ist angekommen.
Arbeit, Sitz und Stoffe wie bisher vorzüglich.
Preise sehr billig.

A. Mendelsohn.

Kartoffeln. Erhalte Ende dieser Woche noch eine Ladung **feinster** rother pommerscher Kartoffeln. **Eilers,** Burgstr.

Käse, alte pikante und neue Waare, empfiehlt **Eilers,** Burgstr.

Butter, Pfd. 70, 80, 90 u 100 Pf. **Eilers.**

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause, **Osterstraße 320,** eine

Kolonialwaarenhandlung

und bitte ich alle **Nachbarn, Bekannten und Gönner, sich meiner bei Bedarf gütigst zu erinnern.**

H. Wiedelmann Wwe.

Jever, 14. November 1898.

Hochstämmige und niedrige

Rosen

empfiehlt

Jever, Rosenstraße. Aug. Windels.

Heute, Dienstagabend,

lebendfrische große Schellfische und Schollen.

Jever. Dirks.

Ff. Blumenkohl.

Wilh. Gerdes.

Heute Dienstag prachtvolle große

Schellfische,

lebendfrisch. P. Koeniger.

Empfehlen Dienstag und folgende Tage

fettes Rind- und Lammfleisch.

Jever. L. & A. Hoffmann.

Zu verkaufen.

Ein schönes Bullkalb.

Jever, Südergast. G. Fooken.

Zu verkaufen.

Mehrere Bauplätze auf der Insel Wangerooge.

J. G. Amann, Oldenburg, Gartenstraße.

Mehrere fette Schweine zu verkaufen.

H. Alberts, Gärtner.

Zu verpachten.

Eine geräumige Arbeiter-Wohnung an einen soliden, tüchtigen Arbeiter. Derselbe kann das ganze Jahr Arbeit bei mir erhalten.

Gödenser-Hammrich bei Gödens, 1898 Nov. 12.

S. Abena.

Die mit allen Bequemlichkeiten eingerichtete sehr geräumige Oberwohnung in meinem an der Bahnhofsstraße neu erbauten Hause steht auf Mai 1899 zu vermiethen.

Jever. J. H. G. Düser.

In Auftrag suche ich zum 1. Mai 1899 eine **Arbeiterwohnung,** möglichst mit etwas Gartengrund und kleinem Stall, zu miethen.

Offerten werden erbeten.

Jever. M. Israel.

Dienstag 15. Novbr. abends 6½ Uhr findet bei mir ein

Einweihungsessen

statt, wozu einlade.

Parkhaus Moorwarfen. Wilh. Tebje.

Oldenburgische Landwirthschafts-Gesellschaft
Abtheilung Oestringen.

Wie im vorigen Jahre, ist Herr Ahrens-Heidmühle erbötig, auch in diesem Jahre Unterrichtskurse in der praktischen landw. Buchführung gegen eine mäßige Vergütung abzuhalten, ebenfalls den im vorigen Jahre Unterricht Genommenen bei der praktischen Ausführung bezw. Abschlüssen behilflich zu sein. Wegen Theilnahme wolle man sich an Herrn Ahrens wenden.

D. z. Vorstand: E. Siebels.

Antonslust.

Freitag den 18. ds. Mts.

grosser Ball,

wozu freundlichst einladet

W. Böök.

Heidmühle.

Sonntag den 20. November

grosser Ball.

Es ladet freundlichst ein

Decker.

Freitag den 18. und Sonntag den 20. d. M.

Einweihungsball

in meinem neu erbauten Saale,

bestehend in **Freikonzert** mit nachfolgendem **Ball,**

Anfang 7 Uhr,

wozu von nah und fern freundlichst einlade.

Waddewarden. R. W. Tholen.

Zur Erhebung von Pachtgeldern für die Waddewarder Pfarrländereien werde ich Donnerstag den 17. d. M. nachmitt. von 2 bis 4 Uhr in Tholen Gasthause zu Waddewarden anwesend sein.

Sillenstede, 1898 Novbr. 12.

Albers, Aukt.

General-Agentur.

Für Oldenburg und Ostfriesland wird ein tüchtiger General-Agent gesucht.

Viehversicherung Waren i. M.

15% Provision.

Agenten sucht **Cognacbrennerei H.** postl. Bingen.

Gesucht.

Ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau im bürgerlichen Haushalt gegen Salair.

Näheres bei

Joh. Janssen,
Stadtwaage.

Uhrmacherlehrling

findet zu Ostern bei tüchtiger Ausbildung gute Stellung.

Friedrich Thymm, Uhrmacher,
Hooksiel.

Suche auf sofort ein Dienstmädchen.

Frau A. Michels.

Jever, Burgstraße.

Zu Mai 1899 suche ich ein durchaus zuverlässiges, erfahrenes Fräulein zur Führung meines landwirthschaftlichen Haushalts.

Oldendorf bei Bensersiel, Ostfriesland.

Ommen.

Gesucht.

Zum 1. Januar ein tüchtiger junger Mann für Komptoir und kleine Touren.

Jever. Wilh. Minssen,
Getreide und Mehl en gros.

Zu verkaufen.

Mehrere fette Haidschnucken.

Chausseehaus. Th. Tammen.

Zu verkaufen.

Ein fettes Schwein, reichlich 200 Pfd. schwer.

Warfe bei Waddewarden. Joh. Janßen.

Habe einen fünfjährigen schweren Wallach und eine beste hochtragende Kuh zu verkaufen.

Siebethsburg, 13. November 1898.

Georg Janßen.

Wünsche ein tiediges Beest gegen eine fähre Kuh zu vertauschen.

Pophausen bei Haddien. H. Janssen.

Landesbibliothek Oldenburg

Konzert des Singvereins

Freitag den 18. November 1898.

Programm.

1. Theil.

Der Rose Pilgerfahrt.

Märchen nach einer Dichtung von Moritz Horn für Solostimmen und Chor, komponirt v. Robert Schumann.

2. Theil.

Liedervorträge für Sopran und Tenor.

Tanzchor und Schlußchor aus dem Oratorium Franciscus

von Edgar Tinel.

Solisten: **Toni Wyneken aus Göttingen** (Sopran),
Leo Gollanin aus Berlin (Tenor).
Dirigent: **Herr Organist Schmidt.**
Konzertflügel von Hegeler & Ehlers in Oldenburg.
Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Eintrittskarten zu 2 Mark bei den Herren E. Chemnitz und H. Brader, sowie in der Bahnhofswirthschaft. Kassenpreis 2 Mk. 50 Pfg. Programme mit Text in allen Verkaufsstellen für 10 Pfg.
Den aktiven und inaktiven Mitgliedern werden die Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital . . . . Mk. 8 000 000 } Mk. 44 500 000.
Reserven Ende 1897. . „ 36 500 000 }
Versicherungs-Bestand 1897
31 197 Lebens-Versicherungen mit . . Mk. 124 707 500,
23 244 Unfall-Versicherungen mit . „ 538 125 000
auf den Todes- und Invaliditätsfall.

Wir beehren uns hierdurch anzuzeigen, daß der Firma **Wilh. Minssen in Jever** eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen worden ist.
Hannover, 10. November 1898.

Die General-Agentur.
Otto Wiegelmesser.

Unter höflicher Bezugnahme auf Vorstehendes empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen bei der von mir vertretenen Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Lebens-, Aussteuer-, Militärdienst-, Renten- und **Unfall**-Versicherungen und bin zur Abgabe von Prospekten, Antragsform laren und Rechenschaftsberichten, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft stets gern bereit.
Jever, 10. November 1898.

Wilh. Minssen.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Wir machen hierdurch bekannt, daß wir den
Herren **Auktionator Albers, Sillenstede,**
D. Fimmen, Schaar,
Auktionator Wiechmann, Wittmund,
eine

Agentur unserer Bank

übertragen haben.
Die Agenturen vermitteln kostenfrei und ohne Berechnung von Porto:
Die Belegung von Geldern auf Bankschein, Contobuch und Check-Conto in jedem Betrage,
die Rückzahlung gekündigter Gelder und die Erhebung fälliger Zinsen,
den An- und Verkauf von Werthpapieren aller Art, sowie die Einlösung der fälligen Coupons,
die Ausstellung von Wechseln auf Amerika, Holland und anderen ausländ. Staaten,
die Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung von Werthpapieren oder gegen andere Sicherheiten,
die Entgegennahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung und Verwaltung bei unserer Hauptbank,
sowie schließlich überhaupt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
Die Agenturen, welche strengste Verschwiegenheit beobachten werden, sind zu jeder Auskunftsertheilung gern bereit.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.
Lohse. ppa. **Carstens.**

Diese Woche

Ausnahmepreise

für waschbare Deckenstoffe zum Besticken.

A. Mendelsohn.

Empfehle täglich
prima Rind-, Lamm- und Schweinefleisch.
Jever. **J. H. Oberkrohn.**

Ff. geräucherte Gänse-Rollbrüste. **Wilh. Gerdes.**

Handels- und Gewerbeverein für das nördliche Jeverland.

Versammlung Mittwoch den 16. November abends 7 Uhr in Buns Gasthaus.
Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben.
Hohenkirchen. Der Vorstand.

Gesangverein zu Langewerth.

Zur Besetzung der Stimmen und zur Besprechung über Vereinsangelegenheiten werden diejenigen Damen und Herren, die dem Verein beizutreten wünschen, auf Mittwoch den 16. d. M. abends 7 Uhr im Vereinslokale bei W. Böök zu Antonslust hierdurch freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Donnerstag den 17. November

Herren- und Damen-Klub,

wozu freundlichst einlade.
Accum. **C. Bargen.**

Tilsiter Käse

empfiehlt **J. H. Cassens.**

Singverein.

Gemeinschaftliche Uebung für Damen und Herren
Dienstag den 14. Nov. 7½ Uhr pünktlich.

Theater in Jever.

Hotel zum schwarzen Adler.

Dienstag den 15. November.
9. Gastspiel der Wilhelmshavener Theater-Gesellschaft.
Direktion: Heinrich Scherbarth.
Letztes Gastspiel des Königl. Württembergischen Hofschauspielers Emil Richard vom Hoftheater in Stuttgart.
Mit aufgehobenem Abonnement.
(Gewöhnliche Preise.)

Unser Doctor.

Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Leon Treptow.
Preise der Plätze:
An der Kasse: Sperrsitz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., Galerie 50 Pfg.
Im Vorverkauf: Sperrsitz 1,25 Mk., 1. Platz 80 Pf.
Anfang präzise 7 Uhr.
Die Direktion.

Bei einigermaßen genügender Betheiligung beabsichtige ich in nächster Zeit einen
Anfangskursus
in der Gabelsberger Stenographie
zu eröffnen, und werden diejenigen jungen Leute, welche sich daran zu betheiligen wünschen, gebeten, sich ehestens bei mir zu melden.
Hochachtungsvoll
J. G. Müller, Hooksiel,
Gasthof zum goldenen Löwen.

Kriegerverein Hohenkirchen.

Die diesjährige

Herbstfeier

des Vereins wird abgehalten am **Sonntag den 20. November d. J.** in H. Buns Wirthshause hierselbst durch Aufführung und Ball.
Programm:
Der Deserteur oder das Urtheil unseres Kaisers,
patriotisches Charakterbild in 2 Akten
von Otto Trendies.
Vorher: **Mudicke im Verhör,**
komische Gerichtsscene von Ad. Krebs.
Beginn der Aufführung abends 7½ Uhr. Nachher **Ball.**
Entree für Mitglieder und deren Angehörige 50 Pfg. à Person, Entree für Nichtmitglieder, durch Mitglieder eingeführt, à Person 1 Mk.
Tanzband für Mitglieder 1 Mk. 50 Pfg., für Nichtmitglieder 2 Mk
Zu reger Betheiligung ladet freundlichst ein
das Komite.

Zum Ausbessern von Rohr- und Rüschenstühlen halte mich empfohlen.
Sanderaltendeich. Diedrich Borgmann.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an
Fr. Albers und Frau.
Jever, 14. November 1898.

Todes-Anzeigen.

Diesen Mittag 1 Uhr endete ein sanfter Tod nach 1½tägiger, schwerer Krankheit das rastlos thätige Leben unserer innigst geliebten Mutter, der Wittwe des weil. Joh. H. Rabe,
Hinrika Catharina geb. Hanßen.
Die trauernden Kinder.
Addernhausen, 1898 November 10.
Die Beerdigung findet Donnerstag den 17. Nov. nachm. 3 Uhr auf dem Friedhofe zu Schortens statt.

Das uns am 11. d. M. geborene Söhnchen wurde uns heute Morgen durch den Tod entrissen.
Wilh. Behrens und Frau geb. Hespen.
Jever, den 14. November 1898.

Danksagungen.

Für die bewiesene Theilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Mutter danken.
Helene Geber geb. Kleiß.
Joh. Kleiß, Frau und Kinder.

Wir sagen hiermit allen, die meinem lieben Mann, unserm Vater und Schwiegervater das Geleit zur Ruhestätte gaben, unsern besten Dank.
Wittwe Reck nebst Tochter
und Schwiegersohn.
Neuender-Altengroden, 11. Nov. 1898.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpuszeile oder deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 ₰, für das Ausland 15 ₰. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 266. Dienstag den 15. November 1898. 108. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Privat-Bekanntmachungen.

Im Auftrage einer Prozeßpartei werde ich
Dienstag den 15. November 1898
mittags 12 Uhr
beim „Hof von Oldenburg" hieselbst ein etwa vierjähriges

Pferd (Wallach)

öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen. Kaufliebhaber werden eingeladen mit dem Bemerken, daß das Pferd gegenwärtig im Stalle des „Hof von Oldenburg" sich befindet und dort besehen werden kann.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Die noch vorhandenen, zur Konkursmasse des Freiherrn Gustav zu Inn- und Knyphausen gehörigen Gegenstände sollen
Donnerstag den 17. d. M.
nachmittags 2½ Uhr anfangend
in der Burg Knyphausen öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** verkauft werden, als:

1 Ziege,

2 mahag. Tische, 1 Spiegel in Goldrahmen, 1 Gemälde, 1 gesticktes Bild, mehrere Schildereien, 1 Uhr, 1 Ofenschirm, Gardinen, Vorlagen, Matten, 1 Vogelbauer, Spazierstöcke, 2 Reitpeitschen, Kaffeekessel, Kaffee- und Theekannen, Tassen, Teller, Kompotschalen, Zuckerdosen, Milchgüsse, Weingläser, Wasserkaraffen 2c.,
ferner: 1 Drehbeck, Brennholz, Steinkohlen, 1 Hühnerhaus, eine Partie Drahtgitter, 1 Schweinetrog und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.
Fedderwarden, 1898 Nov. 11.

Der Konkursverwalter.
Röver, Rstllr.

Weideland-Verpachtung.

Die pachtfrei gewordenen, zur hiesigen II. Pfarre gehörigen

Weideländereien,

nämlich:
1. Parz. 40, groß 1 ha 89 a 76 qm, belegen zu Fedderwarden, bisheriger Pächter Fooken,
2. Parz. 42, groß 1 ha 10 a 60 qm, belegen bei der hiesigen II. Pastorei, bisheriger Pächter Dirks,
3. Parz. 4, groß 2 ha 13 a 17 qm, belegen daselbst, bisher. Pächter Bargen,

olien
Donnerstag den 17. dieses Monats
abends 7 Uhr
in meinem Hause zur Verpachtung auf mehrere Jahre öffentlich aufgesetzt werden, wozu Pachtliebhaber hiermit einladet

Fedderwarden, 1898 November 10.

Röver, Rechnstllr.

Zu verkaufen.
Ein schönes Kuhkalb.
Sedan, Schützenstraße Nr. 27. F. Mammen.

Das zum Nachlasse des Kaufmanns Anton Onken gehörige geräumige zweistöckige

Wohn- und Geschäftshaus

an der Schlachtstraße mit kompl. Ladeneinrichtung und großem Garten soll theilungshalber öffentlich verkauft werden.

Verkaufstermin wird angesetzt auf
Donnerstag den 17. November d. J.
nachm. 4 Uhr
in Bolenius Gasthofe hieselbst.

Das Haus ist für ein kaufmännisches Geschäft vollständig eingerichtet und hat eine vorzügliche Geschäftslage.

Käufer werden eingeladen.

Jever. M. U. Minssen.

Der im Kirchdorfe Minsen belegene

Erbpachtkrug,

welcher z. Z. von dem Bäcker und Wirth Tjardes benutzt wird, ist noch nicht verkauft. Es sind dafür bislang 3000 Mk. geboten.

Es wird zur öffentlichen Versteigerung des Immobils Termin angesetzt auf
Donnerstag den 17. dieses Monats
nachmittags 3 Uhr
in Buns Wirthshause hierselbst.

Sollte in dem anberaumten Termin ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so wird alsdann die Verpachtung des Immobils stattfinden.

Kauf- bezw. Pachtliebhaber werden eingeladen.
Hohenkirchen, den 9. November 1898.

H. Jürgens.

Der Schmiedemeister Anton Frerichs zu Neuender-Altengroden, als Kurator des unvertretenen Nachlasses der Wittwe Padecken, will die zum Nachlasse gehörige, zu Neuender-Altengroden belegene

Häuslingsstelle

zum sofortigen Antritt öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Das Grundstück hat eine Größe von 1162 □ Meter und ist das reparaturbedürftige Haus z. Zt. unbewohnt, der Käufer somit nicht behindert, das Haus gleich mit den nothwendigen Reparaturen zu versehen, bezw. einen Neubau ausführen zu lassen.

Termin zum öffentlich meistbietenden Verkaufe setze ich auf
Mittwoch den 23. ds. Mts.
abends 7 Uhr
in Eukens Gaststube zu Neuende an.

Der Zuschlag kann sofort ertheilt werden.
Neuende, 1898 Novbr. 7.

H. Gerdes, Aukt.

Zwei Erbpachten

im Gesammtbetrage von jährlich 192 Mk. nebst 12 Mk. Weinkauf sind unter meiner Nachweisung zu einem mäßigen Preise zu verkaufen.

Angebote erbitte ich mir baldmöglichst.
Jever, 1898 November 12.

A. Tiemens.

Zu verkaufen.
Zwei trächtige Schweine.
Heidmühle. L. Janßen.

Massenauswahl
in
Haus- und Wirthschafts-Schürzen
(Schaufenster-Dekoration).

Jede Schürze ist bei Abnahme von 3 Stück, auch verschiedener Sorten, 10 Pfg. billiger.

A. Mendelsohn.

Täglich frische Sendungen echter Kieler
Bückinge und Sprotten.
Wilh. Gerdes.

Honig,
feinste hiesige Waare, in Gläsern und im Anbruch. Wilh. Gerdes.

Kompot-Früchte
in 1- und 2-Pfd.-Dosen habe zu noch nie dagewesenen billigen Preisen abzugeben.
Wilh. Gerdes.

Unterziehzeuge
für Herren, Damen und Kinder
in Wolle, Halbwolle
und Baumwolle.

Nur gute, haltbare Qualitäten.

Normalhemde von 1,50 bis 5 Mk.
Unterhosen von 1 bis 4 Mk.
Knabenhosen von 80 Pf. bis 1,40 Mk.
Westen von 2 bis 4,50 Mk.
Schwere dicke pat. gestrickte Herren-Hosen und Jacken 2 Mk.
Strümpfe, Socken, Kniewärmer, Leibbinden sehr billig.
Baumwoll. gestrickte Kinderleibchen pr. Stück 25 bis 75 Pfg.

Gerh. Müller.

Baumwollsaatmehl
(58—62% Protein und Fett),
Futterleinsaat,
Leinschrot
empfiehlt in frischer Waare
D. R. Mammen Wwe.,
Altgarmsfiel.

Zu vermiethen.
Zwei geräumige Wohnungen in einem neu erbauten Hause am hies. Bahnhofe mit Stall, Gartengründen und allen Bequemlichkeiten.
Näheres bei
Bahnhofstraße. Zimmermstr. Wolf.

Landesbibliothek Oldenburg

Einem hochgeehrten Publikum von **Jever** und **Jeverland** die ergebene Mittheilung, daß Herr Organist **F. Schmidt, Jever**, die **Vertretung** für **unser** Fabrikat übernommen hat, und bitten wir bei **Anschaffung** eines

Flügels, Pianinos oder Harmoniums

sich vertrauensvoll an **diesen Herrn** zu wenden.

Oldenburg i. Gr., November 1898.

Hegeler & Ehlers,

Pianofortefabrik,

Mitglied des Vereins deutscher Pianofortefabrikanten.

Oldenburger Bank, Oldenburg.

An- und **Verkauf** von **Werthpapieren. Ausführung** von **Börsen-Ordres.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von **Werthpapieren.**
Einlösung sämmtlicher in- und ausländischer **Coupons, Dividendenscheine** und ausgelooster bezw. gekündigter **Obligationen.**
Controlirung von Effekten bei **Ausloosungen, Kündigungen** etc.
Versicherung von Effekten gegen **Coursverlust** bei Ausloosungen.
Conto-Corrent-Verkehr. — Incasso-Geschäft.
Gewährung von **Darlehen** gegen Bürgschaft oder Unterpfand.
Diskontirung von **Geschäftswechseln.**
Ausstellung und **Ankauf** von **Wechseln** und **Checks** auf Amsterdam, Paris, London, New-York etc.
An- und **Verkauf** aller Sorten **ausländischen Geldes.**
Entgegennahme von **Baar-Einlagen** auf **Bankschein, Conto-Buch** und **Check-Conto** in **beliebigen Beträgen.**

Für unsere sämmtlichen Verbindlichkeiten haftet die Oldenburger Bank in Oldenburg mit ihrem Aktien-Kapital von 2 Millionen Mark und ihren Reserven.

Filiale der Oldenburger Bank in Jever.

Lohse. ppa. **Carstens.**

Filiale der Oldenburger Bank in Hohenkirchen.

H. Jürgens.

Herrenwäsche,

als: Manschettenhemden, Nachthemden, Chemisetts, Serviteurs, Kragen und Manschetten,

Damenwäsche,

als: Taghemden, Nachthemden, Nachtjacken, Beinkleider, Frisirmäntel, Piqué-Röcke und gestrickte Röcke,

Kinderwäsche

in allen Größen halte stets in großer Auswahl am Lager.

Jever. Theod. Harms.

Raffinade 28 Pfg.
gem. do. 26 Pfg.
Kandis 40 Pfg.
Kaffee, roh, 70, 80, 90 u. 100 Pfg.
do. gebr. 100, 120 und 140 Pfg.
Hafergrütze 15 Pfg.
Mehl 000 15 Pfg., 21 Pfd. f. 3 Mk.,
} per Pfund.

empfiehlt

Neuende. J. H. Krieger.

Traurige Thatsache

ist es, daß viele Tausende rechtschaffener Familienväter durch zu rasches Anwachsen ihrer Familie unverschuldet mit Sorgen und die Ehefrauen mit Krankheiten und Siechtum zu kämpfen haben! Jeder, dem das Wohl seiner Nächsten am Herzen liegt, lese unbedingt das neu erschienene zeitgemäße Buch „Die Ursachen der Familienlasten, Nahrungssorgen und des Unglücks in der Ehe, sowie Rathschläge und Angabe natürlicher Mittel zur Beseitigung derselben". Menschenfreundlich, hochinteressant und belehrend für Eheleute jeden Standes. 80 Seiten stark. Preis nur 30 Pfg., wenn geschlossen gewünscht 20 Pfg. mehr (auch in Marken). Versandt discret. J. Zaruba & Co., Hamburg.

Süßrahm-Margarine, sehr schön in Qualität, pr. Pfd. nur 60 Pf., bei 5 Pfd. 55 Pf. H. W. Hinrichs.

Ammerl. Rippenspeck, Kochwurst, Plockwurst, Leberwurst, ff. Schmalz pr. Pfd. 80 Pf., 4 Pfd. 3 Mk., alles in sehr schöner Waare, empf. **H. W. Hinrichs.**

Brumata- oder Raupenleim

in Blechbüchsen mit Gebrauchsanweisung
à 1 kg Inhalt 1,20 Mk.,
" ½ " " 0,70 "
empfiehlt **Wilh. Hinrichs,** Gärtner, Jever.

Neue große weiße Bohnen empfiehlt
F. J. H. Warntjen.

Neue Sultana-Rosinen empfiehlt
F. J. H. Warntjen.

Rahmkäse Pfd. 60 Pf.,
Edamer Käse Pfd. 75 Pf.,
Schweizer Käse Pfd. 75 Pf.

J. H. Cassens, Neuestraße.

Todesfall

10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzirten Preise während der Inventur-Liquidation.

—

Muster auf Verlangen franko.

—

Modebilder gratis.

eines Theilhabers und Neu-Uebernahme veranlassen uns, zu einem **wirklichen Ausverkauf** f. **Weihnachtsgeschenke** in Damenkleiderstoffen für Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, u. offeriren beispielsweise:

6 Meter soliden Winterstoff z. Kleid f. 1,80 Mk.
6 Meter soliden Santiagostoff z. Kleid f. 2,10 Mk.
6 Meter soliden Neglige und Velourstoff z. Kleid f. 2,70 Mk.
6 Meter solides Halbtuch z. Kleid f. 2,85 Mk.

sowie neueste Eingänge der modernst. Kleider- und Blousenstoffe für den Winter versenden in einzelnen Metern, bei Aufträgen von 20 Mk. an franko,

Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Versandthaus.

Stoff z. ganz Herrenanzug 3,75 Mk.,
" " " Cheviotanzug 5,85 "
mit 10 Proz. extra Rabatt.

Zu kaufen gesucht.

Schwere junge zeitmilche Kühe, sowie Kühe, welche bis Januar k. J. kalben.

Offerten erbeten.

Jever. Grünberg.

Jeverländ. Spar- & Leih-Bank.

Die Bank vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte, gewährt Darlehen gegen gute Sicherheit und vergütet für Einlagen jährlich an Zinsen
bei halbjähriger Kündigung $3\frac{1}{2}$%,
" vierteljähriger " 3%,
" kurzer " $2-2\frac{1}{2}$%.

Für die Sicherheit der Einlagen haften die unterzeichneten Geschäftsinhaber mit ihrem ganzen Vermögen solidarisch.

A. G. Andrée. R. Cammann.

Für Pferdebesitzer!

Kein Durchgehen der Pferde mehr!

Sicherheits-Gebiß.

D. R. G. M. Nr. 87 701.

Jever, Wasserpfortstr. **H. Arians,** Schlosser.

Zu verkaufen.

Ein frischmilchendes $2\frac{1}{2}$jähriges Beest und eine im März zum 3. Mal kalbende Kuh.

Fedderwardergroden. Ludw. Neumann.

Bloherfelde bei Oldenburg. Zu verkaufen ein guter Karnhund, auch Jagdhund, 2 Jahre alt.

Georg Meyer.

---

20 gute Kuhkälber, 1 prima Bullkalb,

circa $5\frac{1}{2}$ bis 6 Centner schwer, zu kaufen gesucht. Offerten erbitte.

Leopold Engelmann,
Weiden, Baiern.

Gesucht.

Auf Mai ein junges Mädchen für häusliche Arbeiten und zur Aushülfe im Laden.

Accum. Albert Eilers.

Umständehalber auf sofort ein junges Mädchen oder eine Magd. Persönliche Anmeldung erwünscht.

Sillenstede. Fr. Aug. Folkers, Gast- u. Landwirth.

Gesucht.

Auf möglichst bald ein Mädchen oder eine Frau auf ganze oder halbe Tage für meine Spinnerei.

F. Möhlmann.

Gesucht.

Zum 1. Mai eine Groß- und eine Kleinmagd, sowie ein Großknecht.

Warfen bei Hooksiel. Diedr. Hobbie.

Habe 25 Pfd. Federn und Daunen zu verkaufen.

D. O.

Gesucht auf sofort.

Ein zuverlässiger Großknecht.

Gr.-Buschhausen bei Hooksiel. G. Fr. Gerken.

Gesucht.

Zum 1. Mai n. J. ein ordentliches Dienstmädchen.

Hohenkirchen. Emil Onnen.

Suche auf sogleich ein Dienstmädchen.

Mühlenreihe. Carl Cornelßen.

Kann noch 2 Stück Hornvieh auf Fütterung nehmen.

Kl.-Rhaude. Rud. Evers.

Kann noch 4 bis 6 Stück Vieh in Fütterung nehmen.

Accumersiel. H. Weerda.

Meinen angekörten Stier empfehle zum Decken. Deckg. 3 Mk.

Jever, a. d. Schlachte.

J. Jacobs.

Herdbuchstier **Dudelsack,** angekauft von Herrn R. Daun, Jever, empfehle.

St. Joost, 12. November 1898. Heinr. Onken.

Empfehle meinen Stier **Dha** Nr. 5434. Deckgeld 3 Mk.

Schaar. A. Lauts.

Ein weißer Schafbock zugelaufen. Gegen Erstattung der Kosten in Empfang zu nehmen.

Schaar. A. Lauts.

Landesbibliothek Oldenburg